

Beschlussvorlage

zur Behandlung in **öffentlicher Sitzung**

Betreff

**Gesamtkonzept zur Attraktivierung und zukunftsfähigen Weiterentwicklung des linken Rheinufer zwischen Hohenzollern- und Zoobrücke;
hier: Parkraumanalyse und Workshop-Verfahren**

Beschlussorgan

Stadtentwicklungsausschuss

Gremium	Datum
Stadtentwicklungsausschuss	12.09.2013
Verkehrsausschuss	17.09.2013
Ausschuss für Umwelt und Grün	19.09.2013
Bezirksvertretung 1 (Innenstadt)	26.09.2013
Stadtentwicklungsausschuss	26.09.2013

Beschluss:

Der Stadtentwicklungsausschuss

1. nimmt das Ergebnis der Parkraumuntersuchung zur Kenntnis und beschließt, das linke Rheinufer zwischen Hohenzollern- und Zoobrücke zukünftig von ruhendem Verkehr freizustellen;
2. beauftragt die Verwaltung mit der Durchführung eines Workshops mit drei Planungsteams zur Erarbeitung von Nutzungs- und Gestaltungsvorschlägen für das linke Rheinufer zwischen Hohenzollern- und Zoobrücke gemäß der beiliegenden Aufgabenstellung. Das Ergebnis wird dem Stadtentwicklungsausschuss zur Beschlussfassung vorgelegt.

Alternative:

Der Stadtentwicklungsausschuss beauftragt die Verwaltung, die erforderlichen Verkehrssicherungs- und Unterhaltungsmaßnahmen am linken Rheinufer zwischen Hohenzollern- und Zoobrücke unter Berücksichtigung des Gestaltungshandbuchs Innenstadt Köln und in Fortführung der Gestaltung des Rheinufer zwischen Deutzer Brücke und Malakoffturm zeitnah zu planen und dem Stadtentwicklungsausschuss zum Beschluss vorzulegen.

Haushaltsmäßige Auswirkungen **Nein**

<input type="checkbox"/> Ja, investiv	Investitionsauszahlungen	_____€
	Zuwendungen/Zuschüsse	<input type="checkbox"/> Nein <input type="checkbox"/> Ja _____ %

<input checked="" type="checkbox"/> Ja, ergebniswirksam	Aufwendungen für die Maßnahme	<u>105.000 € (brutto)</u>
	Zuwendungen/Zuschüsse	<input type="checkbox"/> Nein <input type="checkbox"/> Ja _____ %

Jährliche Folgeaufwendungen (ergebniswirksam): ab Haushaltsjahr:

a) Personalaufwendungen	_____€
b) Sachaufwendungen etc.	_____€
c) bilanzielle Abschreibungen	_____€

Jährliche Folgerträge (ergebniswirksam): ab Haushaltsjahr:

a) Erträge	_____€
b) Erträge aus der Auflösung Sonderposten	_____€

Einsparungen: ab Haushaltsjahr:

a) Personalaufwendungen	_____€
b) Sachaufwendungen etc.	_____€

Beginn, Dauer _____

Begründung:**Gesamtkonzept zur Attraktivierung und zukunftsfähigen Weiterentwicklung des linken Rheinufers zwischen Hohenzollern- und Zoobrücke**

Mit Beschluss vom 14.07.2011 hat der Rat der Stadt Köln die Verwaltung unter anderem beauftragt - in Vorbereitung der Attraktivierung und zukunftsfähigen Weiterentwicklung des linken Rheinufers zwischen Hohenzollern- und Zoobrücke - eine Parkraumanalyse durchführen zu lassen. Ziel der Analyse ist die Klärung, ob die Rheinuferpromenade in diesem Abschnitt vom ruhenden Verkehr befreit werden kann (AN/1386/2011).

Resultate Parkraumanalyse

Eine Parkraumerhebung wurde im November 2011 durchgeführt und anschließend ausgewertet. Anhand der ermittelten Daten konnten folgende Ergebnisse festgestellt werden:

- Die maximale Auslastung aller zukünftig entfallenden Pkw-Stellplätze am Rheinufer tritt werktags am Mittag (ab 14.00 Uhr) mit 181 Stellplätzen auf. Dies entspricht einer Auslastung von circa 110 %. Die Verteilung auf die kostenpflichtigen und kostenfreien Stellplätze entspricht 38 % zu 62 %. Hierbei bleibt jedoch festzuhalten, dass in diesem Zeitraum, trotz der hohen Auslastung, bei den kostenpflichtigen Stellplätzen noch Kapazitätsreserven vorhanden sind. Die kostenfreien Stellplätze sind jeweils zu 100 % ausgelastet. Zusätzlich tritt in diesem Bereich eine hohe Zahl an Falschparkern auf.
- Bewohner der angrenzenden Wohngebiete nutzen die Parkplätze am Rheinufer nicht.
- Die zukünftig entfallenden Pkw-Parkplätze werden zu etwa gleichen Teilen von Kurzzeitparkern und Langzeitparkern genutzt (jeweils circa 50 %).

- Der Busparkstreifen am Rheinufer war zu keinem Zeitpunkt auch nur annähernd ausgelastet (maximal zwölf Busse in den Nachtstunden).
- In den stark frequentierten Zeiten am Rheinufer (wochentags zwischen 8.00 Uhr und 16.00 Uhr) sind auch die angrenzenden Untersuchungsgebiete Kunibertsviertel und nördliche Neustadt mit circa 74 % bis 100 % sehr stark ausgelastet. Dementsprechend stehen Ausweichparkplätze für das Rheinufer hier nicht in vergleichbarer Größenordnung zur Verfügung.
- Für die Busse ist ausreichend Parkraum auf dem Busparkplatz Kuhweg in Köln-Niehl vorhanden und wird auch gerne von den Busfahrern angenommen.

Die Erhebungsergebnisse zeigen also, dass die Anzahl der Fahrzeuge, die durch den Entfall der Parkplätze am Rheinufer zukünftig auf die angrenzenden Gebiete zu verteilen ist, mit bis zu 181 Fahrzeugen sehr hoch ist. Im Bedarfszeitraum (8.00 Uhr bis 16.00 Uhr) sind die Stellplätze im direkten Umfeld (Kunibertsviertel und nördliche Neustadt) selbst sehr stark ausgelastet und damit Parkraum nur in geringem Maße verfügbar.

Anhand der Kennzeichen und der Parkdauer sind Rückschlüsse auf den Parkzweck zu ziehen. Dieser ist im Untersuchungsgebiet überwiegend mit den Funktionen "Arbeiten" und "Besuchen" verbunden. Insbesondere für diese beiden Zwecke kann festgehalten werden, dass zumindest Kurzzeitparker auf die nahe liegenden kostenpflichtigen Parkhäuser "RheinTriadem" in der Straße Am Alten Ufer und, im geringen Maße, "Hauptbahnhof Tiefgarage" am Breslauer Platz ausweichen können. Dagegen fehlen Langzeitparker - insbesondere mit dem Parkzweck "Arbeiten" - ausreichende Kapazitäten im Nahbereich des Rheinufers.

Aufgrund der außerordentlich guten ÖPNV-Anbindung ist der Verzicht auf einen Ersatz der Langzeitstellplätze für den Parkzweck "Arbeiten" vertretbar.

Die Parkraumuntersuchung wird als Anlage 1 beifügt.

Im Weiteren hat der Rat der Stadt Köln die Verwaltung beauftragt zu untersuchen, "ob für diesen Rheinabschnitt ein Wettbewerb (Mehrfachbeauftragung) zu Nutzungs- und Gestaltungsideen sinnvoll ist".

Der städtebauliche Masterplan Innenstadt Köln sieht die Erstellung eines Entwicklungs- und Gestaltungskonzeptes "Stadtraum Rhein" als kurzfristige Aufgabe. Für das linke Rheinufer soll eine durchgehende und einheitliche Gestaltung entwickelt werden. In einem ersten Schritt wurde für den Bereich zwischen Deutzer Brücke und Malakoffturm ein Gestaltungsvorschlag beschlossen, welcher sich am Entwurf des Gestaltungshandbuchs für die Innenstadt orientiert.

Im Rahmen kurzfristig durchzuführender Sanierungsmaßnahmen beabsichtigt das Amt für Straßen und Verkehrstechnik auf der rheinseitigen Fläche die Beläge zu erneuern. In Fortführung der Planung für den Abschnitt zwischen Deutzer Brücke und Malakoffturm sollen die Verweilzone an der Wasserkante und die Transitzone bis an die Beete im Abschnitt zwischen Machabäerstraße und Bastei ausgeführt werden.

Auf dieser Grundlage, die bereits Vorgaben zu Zonierung und Materialität geben, sind nun für den Abschnitt zwischen Hohenzollern- und Zoobrücke zukunftsfähige Nutzungs- und Gestaltungsvorschläge zu erarbeiten. Hierzu soll ein Workshop-Verfahren durchgeführt werden.

Durchführung des Verfahrens:

Zur Durchführung des skizzierten Workshop-Verfahrens ist es beabsichtigt, von drei Planungsbüros Vorschläge zur Gestaltung der Fläche und einzelner Elemente, wie zum Beispiel Böschungen, Geländer, Schiffsanleger inklusive Infrastruktur, Möblierung sowie zur Nutzung einzelner Bereiche erarbeiten zu lassen. Hier sind Lösungen auch für die Nutzungskonflikte zwischen Erholungssuchenden, Sportlern, Ver- und Entsorgern der Fahrgastschiffe und der Zoobahn zu entwickeln. Möglichkeiten für Außengastronomie sind aufzuzeigen.

Als Beratungsgremium werden die Mitglieder der bereits bestehenden Lenkungsgruppe "Städtebaulicher Masterplan Köln" eingesetzt.

Kosten des Verfahrens

Der Aufwand für die Durchführung des Workshop-Verfahrens zur Erarbeitung von Gestaltungs- und Nutzungskonzepten wird auf 88.000 € netto (105.000 € brutto) geschätzt.

Der Kostenaufwand umfasst:

- | | | |
|----|---|-------------------------------|
| a) | die Arbeit von drei Planungsbüros | (rund 75 % der Gesamtkosten), |
| b) | die Durchführungskosten einschließlich Honorierung der externen Experten im Beratungs- und Begleitgremium | (rund 25 % der Gesamtkosten). |

Die formale, konzeptionelle und inhaltliche Vor- und Nachbereitung sowie die Begleitung des Verfahrens erfolgt durch die Stadt Köln.

Die Mittel sind im Haushaltsplan 2013/2014 im Teilergebnisplan 0901-Stadtplanung, Teilplanzeile 13 Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen, berücksichtigt.

Das Verfahren wird im I. Quartal 2014 abgeschlossen sein, anschließend wird das Ergebnis dem Stadtentwicklungsausschuss zur Beschlussfassung vorgelegt.

Sollte auf die Durchführung eines entsprechenden Wettbewerbsverfahrens verzichtet werden, so werden die erforderlichen Verkehrssicherungsmaßnahmen unter Berücksichtigung des Gestaltungshandbuchs Innenstadt vorgenommen. Ein Entwicklungs- und Gestaltungskonzept "Stadtraum Rhein", wie es der städtebauliche Masterplan Innenstadt Köln vorsieht, würde dann nicht erstellt werden.

Anlagen

- 1 Planerbüro Südstadt: Büro für urbane Mobilität, Köln – Parkraumuntersuchung "Attraktivierung und zukunftsfähige Weiterentwicklung des linken Rheinufer" in Köln (Stand 03.05.2013)
- 2 Stadt Köln, Stadtplanungsamt 2013 – Perspektive nördl. linkes Rheinufer Köln. Aufgabenstellung (Entwurf Stand Juli 2013)